



Private Laptops und Handys in den Schulunterricht einbinden. Das ist das Ziel von „School IT Rhein-Waal“.  
(Foto: ©istockphoto.com/ Midrag Gajic)

## Lernen mit Maus und Handy

Handys im Unterricht ausschalten! Schülern, die gegen das Verbot verstoßen, droht Ärger. Noch. Denn vielleicht wird der Unterricht der Zukunft ohne Smartphones mit Internetzugang und anderen Zusatzfunktionen nicht mehr auskommen. Vier Schulen in der Euregio Rhein-Waal machen es vor. Dort wird seit Beginn des Schuljahres getestet, wie private Laptops, Tablets oder eben Smartphones sinnvoll eingesetzt werden können. „School IT Rhein-Waal“ heißt das INTERREG-Projekt, an dem zwei deutsche, zwei niederländische Schulen und zehn IT-Unternehmen teilnehmen. Wissenschaftler vom Lehrstuhl für Mediendidaktik

und Wissensmanagement der Uni Duisburg-Essen begleiten sie dabei. Am 27. September gab Marc Jan Eumann, NRW-Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien in NRW den offiziellen Startschuss der Praxisphase des grenzüberschreitenden Projektes. Über das Internet wurden die Eröffnungsfeiern in die teilnehmenden Schulen live übertragen.

### Zusammenarbeit mit Unternehmen

Der Ausbau zur Medienschulen wird in Zusammenarbeit mit regionalen IT-Unternehmen durchgeführt. Die vier Projekt-Schulen aus Ede, Xanten,

Doorwerth und Moers betreten vor allem pädagogisches Neuland, wenn es ab jetzt heißt: „bring your own device“ - Schülerinnen und Schüler können im Unterricht nun ihre eigenen mobilen Computer als unterstützendes Lernwerkzeug einsetzen.

### Das Projekt

**Name:**  
School IT Rhein-Waal  
**Lead Partner:**  
Universität Duisburg-Essen  
**Gesamtkosten:**  
711.060 €  
**EU-Mittel:**  
319.977 €

## Hochwasser - Unternehmen besser vorbereitet

Die Hochwasserproblematik ist nicht neu, aber dennoch sind viele Unternehmen nicht auf die Folgen eines Hochwassers und drohende Überflutungen vorbereitet. In dem INTERREG-Projekt „X-Regio - Wei-

terhin sicher arbeiten“ der Provinz Gelderland und des Kreises Wesel haben nun eine Reihe von Unternehmen und Gewerbegebieten im Kreis Wesel und im Liemers (NL) ihre Gefahrenabwehrpläne um das Thema Hochwasser und daraus resultierende Evakuierungsmaßnahmen ergänzt. Dazu fand im November in Kleve das Abschluss-Symposium X-Regio statt, bei dem auch anderen Unternehmen die Projektergebnisse vorgestellt wurden. In X-Regio haben Unternehmen, Industrie- und Handelskammern und Verwaltungen erstmals gemeinsam

die „Checkliste Hochwasser“ entwickelt, mit deren Hilfe sich Betriebe in der Grenzregion einfach und pragmatisch informieren und ihre Gefahrenabwehrpläne ergänzen können. Die Checkliste ist im Rahmen des Projektes unter anderem erfolgreich bei IKEA (Duisven) und Shell (Arnhem) eingesetzt worden. Informationen zum Projekt und der Checkliste Hochwasser stehen auf der Website unter [www.x-regio.eu](http://www.x-regio.eu) zur Verfügung. Die IHK Niederrhein Duisburg-Wesel-Kleve und die Kamer van Koophandel Gelderland stellen ebenfalls weitere Informationen auf ihren Internetseiten bereit.

### Das Projekt

**Name:**  
X-Regio - Veilig blijven werken  
**Lead Partner:**  
Provincie Gelderland  
**Gesamtkosten:**  
300.000 €  
**EU-Mittel:**  
135.000 €

## Kinder in der Euregio Rhein-Waal werden gesünder

Das deutsch-niederländische Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ (GKGK) zeigt nach drei Jahren erste, positive Ergebnisse. Fast alle teilnehmende Kinder zeigen verbesserte motorische Fähigkeiten. Laut einer Studie des niederländischen Instituts TNO ist außerdem eine Reduzierung des Übergewichts bei 35 % der Kinder zu beobachten. Diese Ergebnisse sind besser als die nationalen Durchschnittswerte. Die multidisziplinäre Vorgehensweise, bei der Bewegung, Ernährung, Verhalten durch Erziehung, Schlafdauer und Mediennutzung berücksichtigt werden, ist die Stärke dieses Programms.

### Bewegungsarmut bekämpfen

GKGK ist eine Praxisstudie in sechs niederländischen und sechs deutschen Städten in insgesamt 37 Grundschulen. Die teilnehmenden Kinder erhalten täglich eine Stunde Bewegung und wöchentlich Unterricht über Gesundheit. Zweck der Studie ist es, die Bewegungsarmut zu bekämpfen, die motorische Entwicklung zu fördern und Übergewicht zu verringern. Da es nicht effektiv ist, den Fokus auf nur eine Komponente zu richten, werden mehrere Komponenten gleichzeitig beeinflusst. Ebenso ist die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Schulen, Sportvereinen, Eltern und Kindern von entscheidender Bedeutung.



### Ihr INTERREG Programmmanagement

Euregio Rhein-Waal  
Emmericher Str. 24  
47533 Kleve

+49 (0)2821 7930-0

info@euregio.org

www.euregio.org